

U

Frishwaren, die man füttern darf

Ulmenspierkraut

Auch Mädesüss genannt, hervorragendes Stoffwechsellmittel, schweisstreibend, entgiftet über den Schweiß, Blutreiniger, stark harntreibend.

V

Vollkorngetreide

Vollkornprodukte sind Getreideprodukte, die aus dem ganzen Korn bestehen, also nicht von den Randschichten (der Kleie) oder dem Keimling befreit wurden. Vollkorn wird im Ganzen, als Schrot oder Mehl weiterverarbeitet. Daher haben Vollkornprodukte nicht wie normale Mehle eine Typenzahl. In den Randschichten befindet sich ein Grossteil der Ballaststoffe, Vitamine, Oele und Mineralstoffe des Getreides. Neben den erwünschten Stoffen enthält Vollkorn je nach Getreideart verschiedene Abwehrstoffe (Antinutritiva) gegen Fressfeinde wie Phytin, Arabinoxylane, Pentosane, Lecitine.

Vollmilch

Als Vollmilch bezeichnet man frische wärmebehandelte Kuhmilch mit einem Fettgehalt von 3,5 %. Kuhmilch wäre nahezu optimal zusammengesetzt, ist aber nicht generell verträglich. Zu den Vorteilen der Milch zählt der hohe Anteil an hochwertigem Protein, Mengenelementen und Vitaminen. Die Schwäche liegt in der geringen Zahl langkettiger Fettsäuren bei gleichzeitig grösseren Mengen an kurz- und mittelkettigen Fettsäuren, die vom Hund weniger gut vertragen werden. Eingrenzend in der Fütterung ist vor allem aber auch der hohe Gehalt an Milchzucker (Laktose; rund 5 Gramm/100 Milliliter), denn die-



ser Zucker kann von vielen ausgewachsenen Hunden im Dünndarm nicht vollständig zerlegt werden, so dass es nach übermässiger Aufnahme zu Fehlgärungen im Dickdarm kommt, begleitet von Durchfall oder weichem Kot. Zur Verdauung der Lactose ist das Enzym Lactase erforderlich, dessen Produktion bei Welpen während der Säugezeit voll ausgeprägt ist, in späteren Jahren aber teilweise oder vollständig zurückgeht.

W

Walnuss

Die Walnuss ist im botanischen Sinne eigentlich keine Nuss sondern eine Steinfrucht. Die Nüsse sind reich an pflanzlichem Eiweiss, ungesättigten Fettsäuren, Vitaminen (A, B-Komplex, C und etwas weniger Vitamin E) sowie an Mineralstoffen (Kalzium, Zink, Eisen). Aeuesserte Vorsicht ist aber geboten bei den grünen Fruchtschalen um die Walnuss. Diese können von einem toxinbildenden Pilz befallen sein (*Penicillium crustosum*) mit dem Wirkstoff Roquefortin C (vergleichbar mit Strychnin), welches bei Einnahme durch seine stark neurotoxische Wirkung bei Hunden zum Tod führen kann. Dieser Pilzbefall der grünen Fruchtschale ist äusserlich nicht sichtbar. Obwohl die Schale bitter ist, könnte sie vor allem von Welpen oder jungen Hunden im Spiel aufgenommen werden.

Walnussöl

Das hellgelbe bis grünliche, klare Öl mit dem feinen Nussaroma wird, wie der Name ahnen lässt, aus frischen Walnüssen hergestellt. Es wird überwiegend kaltgepresst, da es nicht hoch erhitzbar ist. Walnussöl enthält besonders viele mehrfach ungesättigte Fettsäuren (ca.90%), aber kaum Vitamin E.

Wassermelone

Sie gehören zur Familie der Kürbisgewächse, werden aber im Gegensatz zu anderen Vertretern dieser Familie als Obst verwendet. Melonen haben einen Wassergehalt von ungefähr 90 Prozent und liefern kaum Kalorien. Während in Wassermelonen nicht viele Vitamine stecken, kann sich bei Zuckermelonen der Gehalt an Vitamin C, Beta-Carotin und Mineralstoffen wie Calcium und Kalium sehen lassen. Immer im sehr reifen Zustand verfüttern, sonst kann es zu Durchfall führen.



Weintrauben

Unabhängig voneinander warnte ein amerikanisches (ASPCA's Animal Poison Control Center) und ein britisches (Veterinary Poisons Information Service) Zentrum für Vergiftungsfälle bei Tieren kürzlich, dass Weintrauben und Rosinen das pure Gift für Hunde sein können. Gründe dafür konnten aber bis dato keine geliefert werden. Ich kann mir das persönlich nicht vorstellen, da meine Hunde immer wieder mal Rosinen und Weintrauben bekommen, oder sich gar selbst im Garten mit Weintrauben bedienen und keinerlei Beschwerden hatten. Nachtrag: Gemäss Tox. Institut liegt die toxische relevante Menge bei 150-300g/kg Körpergewicht des Tieres. D.H. für einen 30 kg Hund macht das 4,5 - 9 kg Trauben!

Weizen

Mit Weizen werden eine Reihe von Arten der Süssgräser bezeichnet. Die verschiedenen Arten des Weizen stellen das zweitmeistangebaute Getreide der Welt dar (nach dem Mais und gefolgt vom Reis). Weizen besteht aus 60 % Stärke (Zucker), 12 % Eiweiss, 2 % Fett und 13 % Wasser. Gegen Unkräuter und Pilze werden mehrere Pflanzenschutzanwendungen durchgeführt. Weizen wird in Gruppen eingeteilt: A-Gruppe: Qualitätsweizen – hohe Eiweissqualität. Kann Defizite anderer Sorten ausgleichen. B-Gruppe: Brotweizen – alle Sorten, die für die Gebäckherstellung gut geeignet sind. C-Gruppe: sonstiger Weizen – hauptsächlich für Futterzwecke.

Weizenkeimlinge

Getreidekeimlinge enthalten reichlich Vitamine der B-Gruppe (Vit. B1, B2, B6, Niacin, Pantothensäure, und im besonderen Folsäure) sowie Magnesium (Mg), Phosphor (P) und pflanzliches Eisen (Fe). Der Anteil von Vitamin E bei den Weizenkeimlingen ist ebenfalls beachtlich. Getreideeiweiss aus Weizenkeimlingen zählt zu den hochwertigen Pflanzeneiweissen. Speziell Weizenkeime sind gute Lieferanten von mehrfach ungesättigten Fettsäuren.

Z

Frischwaren die man füttern darf, von Ernährungsberaterin Pia Rudin

Weizenkeimöl

Weizenkeimöl wird aus dem Keim des Weizenkorns gewonnen. Sein hoher Gehalt an Vitamin E machen das Öl zu einem oft verwendeten Diätöl. Vitamin E hat die Eigenschaft sich durch Säure und bei Hitzeeinwirkung zu zersetzen. Dadurch verliert es seine biologische Wirkung. Darum sollte Weizenkeimöl möglichst frisch und nur kalt verwendet werden.

Weizenkleie

Die Kleie ist ein Nebenprodukt, welches beim Mahlen des Weizen-Getreides anfällt. Es sind die Schalen der Getreidekörner. Wird vorwiegend als Futtermittel verwendet. Ballaststofflieferant, fördert die Verdauung. Für eine vollwertige Ernährung ist Kleie jedoch wenig geeignet.

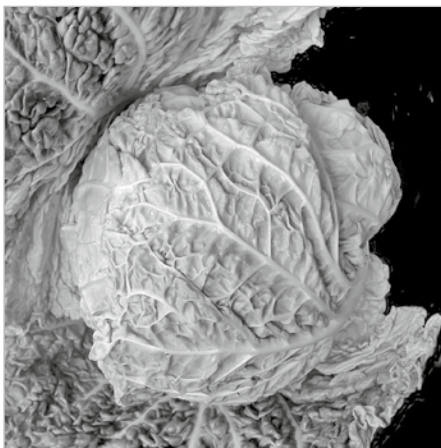
Wels Der Wels (auch «Waller») ist ein Süswasserfisch. Mit einer Gesamtlänge von bis zu 3 Metern und einem Maximalgewicht von über 150 kg ist er der zweit grösste einheimische Süswasserfisch hinter dem Stör. Wie die meisten Fische ein hervorragender Eiweiss- und Jodlieferant. Enthält wertvolle Omega-3-Fettsäuren.

Wildlachsöl

Reich an essentiellen Omega-3 und Omega-6 Fettsäuren (mehrfach ungesättigte Fettsäuren). Lachsöl ist das Geheimnis der Eskimos für Vitalität. Enthält zudem reichlich Vitamin A (Vorsicht Hypervitaminose).

Wirsing

Der Wirsing gehört zu der botanischen Familie der Kreuzblütler und ist sehr eng mit dem Weisskohl und dem Rotkohl verwandt. Wirsing enthält - wie auch andere Kohllarten - eine Vorstufe



von Vitamin C, die durch Hitze erschlossen wird. Durch vorsichtiges Garen wird Wirsing deshalb noch gesünder und leistet gerade in der kalten Jahreszeit einen wichtigen Beitrag zur Vitamin-C-Versorgung und zur Stärkung der körpereigenen Abwehrkräfte. Ausserdem verbergen sich in den Wirsingblättern die Vitamine B1 und B2, Folsäure sowie Kalium, Calcium und Phosphor. Der Energiegehalt ist mit 32 Kalorien je 100 g Wirsing gering. Wie jede Kohllart jedoch, sollte auch Wirsing dosiert verabreicht werden, da es sonst zu Blähungen führen kann.

Wurzelgemüse

Zum Wurzelgemüse zählen verschiedene Gemüsearten, deren Wurzeln als nährstoffreiche Speicherorgane dienen und somit zum Verzehr geeignet sind. Z.B. Mohrrüben, Knollensellerie, Schwarzwurzeln.



Zander

Der Zander auch Schill, Hechtbarsch oder Fogosch (ung. fogas) genannt, gehört zur Ordnung der Barsche. Er ist unter den Barschartigen Europas der grösste Süswasserfisch. Er enthält wie die meisten Fische hochwertiges Protein, Jod und Omega-3-Fettsäuren. Vorsicht, er gehört auch zu den feingliedrigen Fischen, denn die enthalten viele kleine feine Gräten, die nur schwer zu entfernen sind.

Ziegenmilch

Ziegenmilch enthält ca.3,9 % Kohlenhydrate zum Vergleich mit der Kuhmilch, welche 4,8 % enthält, also einen tieferen Wert. Trotzdem ist wegen der in den Kohlehydraten der Milch enthaltenen Lactose Vorsicht geboten. Folgender Wert von (Laktose; rund 5 Gramm/100 Milliliter) sollte nicht überschritten werden, denn dieser Zucker kann von vielen ausgewachsenen Hunden im Dünndarm nicht vollständig zerlegt werden, so dass es nach übermässiger Aufnahme zu Fehlgärungen im Dickdarm kommt, begleitet von Durchfall oder weichem Kot. Zur Verdauung der Lactose ist das Enzym Lactase erforderlich, dessen Produktion bei Welpen während der Sägezeit voll ausgeprägt ist, in späteren Jahren aber teilweise oder vollständig zurückgeht.

Zucchini Die Zucchini gehört zu der Familie der Kürbisgewächse. Enthält Vitamine und vor allem Mineralstoffe wie Kalium, Kalzium, Ma-

gnesium und Phosphor. Zucchini, Zucchetti, Zucchini, Gemüsekürbis oder Gurkenkürbis wie sie sonst noch benannt werden, können sehr gut an Hunde verfüttert werden. Aber wie alle Gemüse sollten sie stark zerkleinert oder leicht gedünstet werden, damit sie vom hündischen Organismus verwertet werden können

Zwetschgen

Fördert die Verdauung und den Abtransport von Giftstoffen aus dem Darm. Regt die Speicheltätigkeit an und den Magensaft. Optimiert den Kreislauf und die Nierentätigkeit. Enthält Karotin, B1 B2, sehr viel Eisen, Kupfer, Zink, Kalium, Natrium, Phosphor und Kalzium. Man sollte aber die Zwetschgen möglichst schälen, da die Zwetschgenhaut Gärungen im Darm provozieren könnte.



Zwiebeln

Grössere Mengen Zwiebeln sind giftig für Hunde. Sie enthalten das giftige N-Propyldisulfid, welches zur Hämolyse (=Zerstörung der roten Blutkörperchen) führen. Dabei ist es gleich, ob die Zwiebel roh oder gekocht gefressen wird. Gemäss dem Veterinärtoxikologischen Institut der Universität Zürich: Vergiftungen treten ab 40 g pro Kg Hund auf, d.h. für einen 35 Kg Hund also erst bei 1,4 kg (!) Zwiebeln.

Hiermit endet die Serie über die Ernährung. Haben Sie eine Ausgabe verpasst, dann können sie diese auf unserer Homepage als pdf-Datei herunterladen. Pfad: Heft/downloads/Wissenswertes.